

- Emit Strauß Verlag in Bonn.**
 Archiv f. die gesamte Physiologie des Menschen u. der Thiere. Hrsg. v. E. F. W. Pflüger. 81. Bd. 12 Hfte. gr. 8°. (1. Hft. 48 S.) n. 26. —
- Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.**
 Tausend-Bilder-Bibel od. die ganze heilige Schrift des Alten u. Neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzg. D. Mart. Luthers. Mit 1000 Bildern nach den Meisterwerken christl. Kunst. 24. Bfg. gr. 8°. (N. L. S. 337—368.) bar —. 40
 Zola, E.: Der Zusammenbruch. (Der Krieg von 1870—71.) Mit Abbildgn. v. H. Wald, F. Bergen u. Ch. Speyer. 8. Bfg. gr. 8°. (S. 225—256.) bar —. 40
- Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind**
- B. Behrs Verlag (G. Vof) in Berlin.** 4777
 Deutsche Litteraturdenkmale des 18. u. 19. Jahrhunderts. Neue Folge. Nr. 39/40.
- J. Benschheimer in Mannheim.** 4782
 Klopfer, aus fürstlichem Geblüt. 6 M.
 Elster, der Stein der Weisen. 5 M.
- Rudolf Beust in Straßburg i. G.** 4778
 Das Kunstgewerbe in Elsass-Lothringen. Probeheft 1 M.
 Schreiber, Medicinisches Taschenwörterbuch. 3 M. 4779
 Rudolph, der Kuss. 1 M.
 Trachten u. Sitten im Elsass. 1. Lieferung. 1 M 50 ¢.
- Calmann-Lévy in Paris.** 4785
 Say, les finances de la France sous la troisième république. Bd. III. 7 fr. 50 c.
 de Balzac, les célibataires: Pierrotte. 3 fr. 50 c.
 — les rivalités. 60 c.
 Edmond, le trésor du Guèbre. 1 fr.
- Otto Endlin in Berlin.** 4777
 Däubler, die Grundzüge der Tropenhygiene. 10 M; geb. 11 M.
- Albert Goldschmidt in Berlin.** 4784/85
 Griebens Reisebücher:
 Bd. 28: Die Mosel. 5. Aufl. 1 M 20 ¢.
 „ 35: Das Fichtelgebirge. 12. Aufl. 2 M.
 „ 40: Das Erzgebirge. 4. Aufl. 2 M.
 „ 56: Misdroy, Swinemünde, Heringsdorf. 12. Aufl. 1 M.
 „ 78: Ober-Italien mit Florenz. 5. Aufl. 4 M.
- A. Hartlebens Verlag in Wien.** 4781
 »Der Stein der Weisen«. XIII. Jahrg. 1901. Heft 1. 50 ¢.
- G. Hirth's Verlag in München.** 4786
 Hirth, die Unersehlichkeit der Mutterbrust. 2. Aufl. 1 M.
- Albert Langen Verlag für Literatur und Kunst in München.** 4782
 Jules Case, Pauline. Geh. 2 M 50 ¢; geb. 3 M 50 ¢.
 Amalie Skram, Sommer. Geh. 2 M; geb. 3 M.
- Rey & Widmayer Verlag in München.** 4779
 »Der Dilettant«. Neue Folge. XXV. Jahrg. 1900. 2. Halbjahr. 2 M.
- Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) in Berlin.** 4780
 Moisel, das Konzessionsgebiet der Gesellschaft Nordwest-Kamerun. 12 M, aufgezogen m. Stäben 18 M.
- Fr. Schirmer in Berlin.** 4783
 Schniger, Franja die Magd. 3 M; geb. 4 M.
- Richard Schoch in Berlin.** 4780
 Schmaltz, Deutscher Veterinär-Kalender f. d. J. 1901. 4 M.
- Oswald Seehagen's Verlag (Martin Goefler) in Berlin.** 4773
 Deutschlands Heilquellen und Bäder. 4 M.
- A. W. Sijthoff in Leiden.** 4783
 Codices Graeci et Latini photographice depicti duces Scatone de Vries: Plautus 225 M.
- Hugo Steinitz Verlag in Berlin.** 4785
 Rovetta, Komtesse Baby. 2 M.
- Wagner'sche Univ.-Buchhandlung (Sortiment) in Innsbruck.** 4785
 Reiter, Tirol in Wort und Bild. 3 M; geb. 5 M.
- Ernst Wasmuth in Berlin.** 4769
 Geschäfts- und Warenhäuser. Lieferung 2. 25 M.

Nichtamtlicher Teil.

Festrede zur Leipziger Gutenbergfeier

in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehause am 17. Juni,
 gehalten von Privatdozent Dr. Walter Goeß-Leipzig.

Hochansehnliche Festversammlung!

Vor dem Standbilde Gutenbergs in dieser seinem Andenken geweihten Halle, vor den Jüngern seiner Kunst, vor den schaffenden Männern eines der edelsten deutschen Gewerbe, vor den Vertretern von Stadt und Staat, vor so vielen, die uns die geistige und wirtschaftliche Bedeutung unserer Vaterstadt Leipzig vergegenwärtigen, bei diesem festlichen Anlaß sprechen zu dürfen, empfinde ich als eine große und ehrenvolle Aufgabe — groß vor allem durch den Inhalt, den wir einem solchen Feste geben müssen, wenn anders es Anspruch auf den Namen einer nationalen Feier haben soll. — Ein nationales Fest! Wie viele werden gefeiert mit prunkenden Reden und lauten Bekenntnissen! Wer den Wert festlicher Worte nicht überschätzt, sieht manchmal wohl mit Achselzucken die Vielheit dieser Feste. Der Frieden nach erfochtenem Siege wird nur zu leicht das Zeitalter der Feste, und die Feste werden schließlich Thaten gleich geschätzt, das Unbedeutende wird zum Bedeutenden erhoben — und auf die prunkenden Feiern und ihre verheißungsvollen Reden folgt dann wieder ein gleichgiltig-engherziges Dahinleben in der täglichen Arbeit. Und doch sollte ein

wahrhaft nationales Fest nichts anderes sein als Ausruhen nach vollbrachter Pflicht und Stärkung zu neuer Pflichterfüllung gegenüber der Allgemeinheit, mit Gerechtigkeitsstimm im Herzen und mit freiem Blick für die sich stetig wandelnde Zeit und ihre sich stets erneuenden Aufgaben.

Giebt uns die heutige Gedenkfeier ein Recht zu solchem Bedenken, dürfen wir's mit gutem Gewissen aussprechen, daß unser ganzes Volk sich solcher Feier freuen darf, und darf vor allem das Buchdruckgewerbe selber das Fest begehen, ohne daß auch ihm wie etwa anderen der Vorwurf allzu begieriger Festesfreude gemacht werden könnte?

Daß Gutenbergs Erfindung unser ganzes Volk, unsere ganze Kultur und alle nach Kultur strebende Menschheit betrifft — wir wissen es alle! Wir wissen es, wie diese auf deutschem Boden gemachte Erfindung eine Vorbedingung unserer heutigen Kultur ist, wie sie die Eigenart unseres auf überliefertem Wissensreichtum beruhenden geistigen Lebens bestimmt und genau so Technik, Industrie und Handel beeinflusst — was wären alle diese Zweige unseres Daseins ohne die Möglichkeit raschesten Austausches aller Erfahrungen? Wo immer wir uns bethätigen, sind wir abhängig von dem, was Gutenbergs Erfindung ermöglicht. So hat ein jeder von uns, gleichviel welches Standes er sei, die Pflicht zur Dankbarkeit gegenüber dem Manne, der uns Unentbehrliches, alles Leben Durchdringendes gab.

Um feinetwillen dürfen wir Dankfeiern begehen. Wir